

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 233.

Dienstag, 6. Oktober 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Lokale Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabenbetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plasnik in Riesa.

Gemäß § 8 der Satzungen für die Gemeindeparkasse zu Rödern wird hierdurch bekannt gegeben, daß

Herr Gemeindevorstand Gause in Rödern  
als Vorsitzender

und

Herr Gutbesitzer Alwin Kaul in Rödern  
als Stellvertreter Vorsitzender

der genannten Gemeindeparkasse gewählt und bestätigt worden sind.

Großenhain, den 1. Oktober 1908.

871 e G. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Wegen Reinigung der Diensträume können Freitag und Sonnabend, den 9. und 10. d. Mts. nur dringliche Sachen erledigt werden.

Riesa, den 6. Oktober 1908.

Königliches Amtsgericht.

## Leichenfrauenbezirke betreffend.

Zur Ausübung des Leichendienstes wird die Stadt Riesa in zwei Leichenfrauenbezirke eingeteilt.

Der I. Bezirk, umfassend den östlichen Stadtteil — ausschließlich des Stadtkrankenhauses — bis zur Park- und Schulstraße — einschließlich dieser beiden Straßen wird der Leichenfrau Selma verw. Hofmann, Schloßstraße No. 13 wohnhaft, und der II. Bezirk, umfassend den westlichen Stadtteil, der Leichenfrau Marie Sauer, Goethestraße No. 9 wohnhaft, zugeteilt.

Das Stadtkrankenhaus bildet einen besonderen Bezirk für sich; welcher Leichenfrau dieser Bezirk überwiesen wird, bleibt besonderer Bestimmung vorbehalten.

Den Leichenfrauen ist nicht gestattet, in einem anderen als dem zugeteilten Bezirke den Leichendienst auszuüben. Sie dürfen sich nur in Behinderungsfällen gegenseitig vertreten.

Diese Bestimmungen treten am 1. Januar 1909 in Kraft.  
Riesa, den 3. Oktober 1908.

Der Rat der Stadt Riesa.

Dr. Scheiber.

Nr.

An den Werktagen des Monats Oktober, außer Sonnabends, ist unsere Stenets  
kasse auch nachmittags von 3—4 Uhr für den Kassenvorkehr geöffnet.

Der Rat der Stadt Riesa, am 5. Oktober 1908.

Nr.

Dr. Scheiber.

Die Planierung des Georgplatzes soll einschließlich Bodenansätze an einen  
Unternehmer vergeben werden.

Bedingungen und Kostenschläge werden im hiesigen Gemeindeamt abgegeben.

Die Kostenschläge sind ausgefüllt und verschlossen mit der Aufschrift „Georgs-  
platzplanierung“ bis zum 10. d. Mts. wieder hier einzulegen.

Gröba, am 6. Oktober 1908.

Der Gemeinderat.

Das alte Lagerstroh aus ca. 1950 Strohsackfüllungen der Pionier- und Artillerie-  
Kasernen soll an den Meistbietenden vergeben werden. Angebote — auch Teilangebote  
von 20 Stück an aufwärts — sind bis Freitag, den 9. Oktober d. J. vormittag  
9 Uhr verschlossen und kostenfrei bei der unterzeichneten Verwaltung — Pionierkaserne,  
Stabsgebäude, Zimmer Nr. 61 — wofür die Bedingungen vorher einzusehen sind,  
abzugeben. Bedingungsunterlagen werden an auswärtige Interessenten nicht versandt.

Bewerber, welche die Bedingungen nicht eingesehen haben, bleiben unberücksichtigt.

Sonnabend, den 10. Oktober, 10 Uhr vormittags werden die Lieberreste der  
durch Brand zerstörten Mannschafts- und Stabbaracke 6 versteigert. Die vorher einzu-  
sehenden Bedingungen liegen im Geschäftszimmer Nr. 19 aus.

Königliche Garnisonverwaltung Tr.-P. Zeithain.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 6. Oktober 1908.

Der Sonderzug, der des Königs Friedrich August erlauchten Gast, König Alfons von Spanien, heute nach Leipzig brachte, berührte kurz nach 3 Uhr die Station Riesa. Der Zug war 2 Uhr 40 Min. von Coswig abgefahren, wohin sich die hohen Herrschaften von Moritzburg aus im Automobil begeben hatten. In Moritzburg jagten König Friedrich August und König Alfons. Am Anschluß hieran fand im dortigen Schlosse ein Diner zu 40 Gedeckten statt. Vor der Abfahrt von Dresden nach Moritzburg hörte König Alfons die Messe in der katholischen Hofkirche. Der Prinz und Prinzessin Johann Georg verabschiedeten sich von König Alfons im Residenzloste. — 4 Uhr 15 Min. traf der Sonderzug auf dem Dresdener Bahnhof zu Leipzig ein. Hier fand großer Empfang statt in Anwesenheit der Spitzen der kaiserlichen, königlichen und sächsischen Behörden, sowie der Garnison. Die Ehrenkompagnie stellte das Regiment Nr. 106. Nach dem Empfang setzte sich der Zug nach der Manenkaserne in Bewegung. Der Wagen des spanischen Königs wurde von Manen eskortiert. Auf dem Hofe der Manenkaserne erfolgte die Uebergabe des 2. Manen-Regiments Nr. 18 an seinen neuen Chef König Alfons von Spanien. Daran reihte sich der Paradezug des genannten Regiments und ein Festmahl im Offizierskasino. Nach dessen Beendigung fährt der spanische König direkt nach dem Dresdner Bahnhof in Leipzig zurück, von wo ihn ein Sonderzug 8 Uhr 15 Minuten abends in der Richtung Dresden weiterführt.

Ruhig und still ist's jetzt wieder im Barackenlager des Truppenübungsplatzes Zeithain. Aus den sonst so belebten Baracken dringt kaum ein Laut; die in den beiden Infanterie-Barracken gelegenen Hauptkantininen mit ihren Nebenstellen sind geschlossen. Nur ab und zu steht man einige wenige Soldaten durch das Lager gehen. Außer den Behörden, Kommandantur und Garnisonverwaltung, befindet sich ein ca. 100 Mann starkes Arbeitskommando im Lager. Die Soldaten versehen den Wachdienst und verrichten die notwendigen Arbeiten. Denn Arbeit gibt's hier auch dann, wenn das Lager nicht belegt ist und es wäre falsch, wollte man annehmen, daß die noch im Lager befindlichen sich einem angenehmen Winter-schlaf hingeben könnten. Nach der sommerlichen Belegung kommt das Großreinemachen und allerlei Instandsetzungen, Erneuerungen und Verbesserungen sind auszuführen. Während zu den letzteren zahlreiche Handwerker herangezogen werden, finden bei dem Großreinemachen gegen 20 Scheuerfrauen aus der Umgegend auf viele Wochen lohnende Beschäftigung. Sie haben die leergewordenen Stuben und Kammern und sonstigen Räume gründlich zu reinigen und da das Lager aus ca. 150 Gebäuden besteht, ist es natürlich, daß diese Arbeit viele Wochen in Anspruch nimmt.

Den Mannschaften des Arbeitskommandos liegt während dieser Zeit das Instandsetzen und Aufkommen in der Scheibenbauwerkstatt und anderes ob. Länger als sonst war das Lager in diesem Jahre dadurch belegt, daß das Reserve-Infanterie-Regiment bis zum 21. September hier läßt, während voriges Jahr bereits am 7. September die Belegung beendet war.

Die 6. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden verhandelte gestern gegen den 24 Jahre alten Registrator Karl Friedrich Wagner aus Glaubitz, zuletzt in Riesa wohnhaft, wegen Unterschlagung und schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle. Der schon mehrfach bestrafte Angeklagte trat im Mai dieses Jahres in einer Schankwirtschaft als Registrator auf. Wagner öffnete bei dieser Gelegenheit daselbst öfters einen Automat mittels falschen Schlüssels und stahl daraus insgesamt mindestens 10 Mark bares Geld. Außerdem soll der Angeklagte noch einen Betrag von 4 Mark, der ihm zur Ablieferung an einen Kinematographenbesitzer übergeben worden war, unbefugt im eigenen Nutzen verausgabt haben. Wagner wurde, unter Annahme milderer Umstände, zu 1 Jahr Gefängnis und 2 jährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt. — Außerdem hatte sich vor demselben Gerichtshofe noch der Ruischer Ernst Paul Schumann wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu verantworten. Der 20 Jahre alte, aus Hahnen gebürtige, zuletzt in Riesa aufhältige Angeklagte wurde nach dem Ergebnisse der nicht öffentlichen Beweisaufnahme für schuldig erkannt, mit einer Person unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Schumann erhielt auf Grund von § 176 Absatz 3 des Reichsstrafgesetzbuchs, unter Annahme milderer Umstände, eine 9 monatliche Gefängnisstrafe; 1 Woche gilt als verbüßt.

Witterungsregeln für den Monat Oktober. Wie im Oktober die Regen haufen, werden im Dezember die Stürme brausen. — Ist der Oktober kalt, so hat das nächste Jahr wenig Raupen. — Wenn im Oktober friert und schneit, bringt der Jänner milde Zeit. — Wenn im Oktober donnert und weiterleuchtet, der Winter dem April an Launen gleicht. — Regnet es am St. Gallustag (16.) nicht, es dem nächsten Frühjahr auch an Regen gebricht. — Bringt der Oktober viel Frost und Wind, sind Januar und Februar häufig gelind. — Ist der Oktober kalt und tau, ist der März dann mild und lau. — Ist der Oktober aber freundlich mild, ist der März dann rau und wild. — Gibt im Oktober das Laub noch fest, ein strenger Winter sich erwarten läßt. — St. Gallen läßt den Schnee fallen. — Auf St. Gallentag muß jeder Apfel in den Saft. — Regen am Ende Oktober ländet ein fruchtbares Jahr.

Die Witterung im Oktober soll nach dem hundertjährigen Kalender folgende sein: Vom 1.—15. sehr unbeständig; vom 16.—23. mild; am 24. und 25. kalt; vom 26.—31. Regen und Schnee. Der Herbst soll in

diesem Jahre im großen Ganzen recht kühl werden und öftere Regenfälle bringen.

Die Zukunft des Handwerks behandelt Ingenieur Fritz Berg in einem beachtenswerten Artikel der selben zur Ausgabe gelangten Nr. 1 der „Sächsischen Gewerbezeitung“ (Verlag von Wilhelm Baensch, Dresden). Er stellt dar, wie die Erzeugnisse der Technik einen vollständigen Bruch mit den veralteten Arbeitsmethoden des früher so hoch geachteten Handwerks herbeigeführt haben, wie seit Einführung der Gewerbefreiheit die Ausübung der erlernten Berufe vielfach in die Hände von Nichtfachleuten übergegangen ist. Diese führten die Geschäfte kaufmännisch und die so betriebenen Gewerbe-zweige entwickelten sich vielfach zu Großindustrien. Er berührt die Mängel des Submissionswesens, weist auf den Nutzen der vielfach eingeführten Meisterkarte hin und beantwortet die Frage, ob das Handwerk auf den bisher von den Regierungen eingeschlagenen Wegen vom Untergang zu retten sei kurzerhand dahin, daß er sagt: Die staatlichen und behördlichen, ehrlich gemeinten, zur Förderung des Handwerks dienenden Bestrebungen, werden nur dann von Erfolg sein, wenn dem Handwerk ein neuer brauchbarer Nachwuchs dadurch zugeführt wird, daß sich unsere besten und begabtesten Bürgerkinder wieder dem Handwerk zuwenden. Zur Begründung führt er an, daß oft die allerdümmsten Absolventen der Volksschulen gerade noch als gut genug für die Erlernung eines Handwerks von ihren Eltern erachtet werden und daß selbstverständlich mit einem solchen Nachwuchs der Kampf gegen die Großindustrie nicht aufgenommen werden kann. Seine ausführlichen Darlegungen gipfeln in dem Ausruf, dem wir uns gern anschließen: Ihr Eltern, Vater und Lehrer der Volks-, Bürger- und Realschulen, süßt eure begabtesten und intelligentesten Schüler wieder dem Handwerk zu!

Vom Vorstande des Sächsischen Sparfassenverbandes war für Montag vormittag nach den „Drei Raben“ zu Dresden eine Versammlung zwecks Gründung eines Kreisverbandes sächsischer Sparfassen einberufen worden, zu der etwa 150 Bürgermeister, Gemeindevertreter und Sparfassenverbände usw. anwesend waren. Vizebürgermeister Dr. Eberle-Wissen, der bereits in der Generalversammlung am 22. Februar den Vorsitz führte, eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten und teilte dann mit, daß vom Sparfassenverband an das Ministerium gestellte Ersuchen, der geplanten Gründung seine Zustimmung zu erteilen, das Ministerium zu einer Umfrage veranlaßt habe. Von 80 Städten mit Revivierter Städte-Ordnung haben 70 die Gründung befürwortet; von den Amtshauptmannschaften haben sich über zwei Drittel für die Idee, die Kreisamtsparfassen in der Hauptsache dafür erklärt. Beigetreten sind zurzeit 114 Gemeinden, darunter 52 Städte. Die vom Verbande dem Min-





## Frauenverein Riesa.

Donnerstag, den 8. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr **Nähtag**  
in Café Müllers. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Sonntag, den 3. bis einschließlich Sonntag, den 11. Oktober.

## Technikum Riesa.

**Anstellung der Schüler-Studien-Zeichnungen.**

Geöffnet für jedermann  
von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

## Milchvieh-Verkauf in Lommatzsch.

Von Sonntag, den 11. bis Montag, den 12. d. M. stellen wir abermals einen großen Transport  
**prima hochtragender u. neuwekkender Kühe u. Kalben, sowie junge Bullen**  
der Oldenburger Rasse in Lommatzsch bei Herrn Otto Warg, Caféhof zum Preisbieten, zu sehr soliden Preisen zum Verkauf. Der Transport trifft Sonnabend mittag dort ein.

Veruprecher  
Elegmar 59.

**Paul Pinkus & Co.**  
— aus Neustadt b. Chemnitz. —

## Oswin Sommer

Mechaniker  
**Beithain 46b**

repariert und reinigt Fahrräder, Nähmaschinen, Motorräder, Musikwerke, Motore und elektrische Anlagen am billigsten. Porto für Bestellkarte wird vergütet.

Neue Artikel,  
nur bestes Fabrikat, direkt von der Fabrik.

## Gardinen Teppiche Tischdecken

etc.  
Größte Auswahl. Billigste Preise.

**Ernst Müller,**  
gegenüber der Apotheke.

**Max Werner,**  
Baudagist,  
Hauptstraße 65

empfehlen sein reichhaltiges Lager in  
**Leibbinden.**

Die Vorzüge und Vorteile der von mir gelieferten Leibbinden sind folgende:

1. Rein anatomischer Schnitt sämtlicher Systeme.
2. Garantiert vorzüglichster Sitz ohne jede Belästigung des Unterleibs.

Leibbinden nach Dr. Osterlag,  
Vita, Pariser Binden, Umhängebänder, Kaisergürtel,  
Nabelbruchbänder nach Dolbeau,  
Lenden-, Nieren-, Knie- u.  
Unterleibsbindungen nach Beely u.  
Sandau.  
Bitte bei Bedarf um gültige Berücksichtigung.



**Brillen, Klemmer,**  
Rathenower Gläser,  
nach ärztlicher Verschreibung, sowie alle  
Reparaturen billigst.

**B. Költzsch.**

**Zur Entfettungskur**  
empfehlen  
Entfettungssee, Paket 1 Mt.  
Marienbader Pillen,  
Schachtel 3 Mt.  
Marienbader Tabletten,  
Schachtel 2,50 Mt.

**Stadtapotheke Riesa.**

Zu den bevorstehenden  
Kirmessen  
empfehle den Herren  
Bandwirten  
**Augenbleche**  
in verschiedenen Größen  
**Eisformen**  
**Buddingformen**  
**Messer**  
**Gabeln, Löffel**  
in verschiedener Auswahl.

**R. Holey**  
Albertplatz.

für Abholungen  
Städtische  
Kursus: 1 Jahr. Nossen  
Schüler und  
Lehrer  
Verlangen Sie  
gratis Prospekt.

## Wauringe

von 3 bis 70 Mt.  
E. B. Gaenelt, Juwelier,  
Wettinerstr. 9. Telefon 162.  
Fabrikation mit elektr. Betrieb.

## Stoff-Reste

außerordentlich preiswert.  
V. verw. Reinhardt, Wettinerstr. 29.

**Cocosfloeden**  
R. Seibmann, Hauptstr. 83.

**Span. Portwein.**  
Empfehle vom Jahr sehr schönen  
Taragona-Portwein, Jah. Alter  
120 Pf. mit Rabatt, (leere Flaschen  
werden zum Füllen angenommen).  
G. A. Schulte, Wettinerstr.

Morgen Mittwoch früh 7 Uhr trifft

**Schellfisch**  
Pfund 22, 24, 28 Pf.

**Seelachs**  
Pfund 22 Pf.  
frisch auf Eis ein.

**Ernst Schäfer Nachf.**

Täglich frische Bündlinge

täglich frische ger. Seringe

**Ernst Schäfer Nachf.**

**Schellfisch**  
auf Eis, Pfund 30 Pf., trifft heute  
abend frisch ein und empfiehlt  
Fischhandlung Carolastr. 5.

**Gasthof Mergendorf.**  
Morgen Mittwoch ladet zu  
— Kaffee und Bierplinsen —  
ergebenst ein H. Dähne.

## Aufruf

an die wohlwollenden Behörden und Gutsbesitzer!

Katten, Mäuse, Schwaben, Wanzen und sonstiges Hausungeziefer wird unwiderruflich radikal, unter mehrjähriger Garantie, durch ein von mir selbst erfundenes, ganz besonderes Spezialmittel ausgerottet. Ich übernehme auch die Vertilgung in ganzen Städten und Gemeinden. Viele Dankschreiben stehen zur Verfügung. Bestellungen wolle man baldigst schriftlich unter „Hofamers jünger Riedel“ an die Expedition d. Bl. senden.

## ADLER-Schreibmaschine der Adlerwerke.



**Heinr. F. Schulze**  
DRESDEN, Annenstraße 8.

Spezialgeschäft für Kontorbedarf.

Rechenmaschinen.



Ausstellung moderner Kontormöbel in Kiefer und Eiche.

## Einjährig-Freiwilligen-Institut

von Dr. O. Schröder, Dresden, Büttchenstr. 23, 1.  
Vorabend befaßt wieder früh. Volksschüler nach nur 6monat. Vorbereitung die wissenschaftliche Prüfung. — Vorzögl. Pension. — Prosp.  
Den geehrten Viehbesitzern zur Kenntnis, daß ich mir selbst einen  
**Walzenstuhl** zugelegt habe und ich deshalb in der Lage bin, bei etwaigem Bedarf mich zum

## Lohnquetschen

zu empfehlen. Jeder Posten wird gut und schnellstens ausgeführt.

**Gustav Starke,**

Säckelschneiderei und Fouragehandlung, Mathildenstraße.

## Die Sparkasse Strehla

verzinst ihre Spareinlagen mit 3,5 Prozent.  
Einlagen werden an jedem Werktag angenommen. Die Einlagen werden statutengemäß geheim gehalten.

## Blusen-Neuheiten

empfehlen preiswert  
**Ernst Mittag, Wettinerstraße 15.**

**Kohlen u. Brikets**  
nur anerkannt erstkl. Marken führt  
Kohlenkontor Hans Ludewig  
Fernspr. 68 Riesa Elbstrasse 1

**Probieren Sie es  
nur einmal!**

das vorzüglichste moderne Waschmittel

## „Vertraue mir“.

Sie werden finden, daß Sie dadurch ohne Mühe blendend weiße Wäsche erhalten und diese dabei schonen, denn „Vertraue mir“ ist

garantiert chlorfrei und absolut unschädlich. □ □ □  
zu haben à Paket 25 Pf.  
in Riesa bei: Herrn Müller Nachf. und G. A. Schulze;  
in Gröba bei: Alfred Otto.

Alleiniger Fabrikant:  
**Eduard Stichel, Seifenfabrik, Zschopau, Sa.**

Heute Nacht verschied nach kurzem schwersten Leiden unsere herzensgute Mutter und Großmutter

**Frau Wilh. verw. Lielz**  
geb. Heintze.

Dies geben teilnehmenden Freunden und Verwandten im tiefsten Schmerze bekannt

Mina Lielz  
Kartha verw. Grubann geb. Lielz  
Arthur Grubann.

Riesa, Baugen und Halle, den 6. Oktober 1908.  
Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 4 Uhr von der Halle aus statt.

## Gasthof Pausitz

Morgen Mittwoch ladet zu  
Kaffee und Bierplinsen  
freundlichst ein C. Hettig.

## Restaurant M. Ruffenhaus.

Morgen Mittwoch ladet zu  
Kaffee und Bierplinsen  
ergebenst ein Sw. Wagner.

## Hotel Stadt Dresden.

Morgen Mittwoch Schiachfest.  
Franz Kubert.

## Morgen Mittwoch Schlachtfest.

Schw. Otto.

Mittwoch, den 7. h.

## Aufänger-Kursus

für jüngere Herren  
(Hotel Kronprinz).  
V. A. O. D. 7. 10. 08 1/2, 9 Uhr  
Vortr. m. Schw.

Morgen Mittwoch  
Elbterrassen. Bericht über  
den Bezirkstag in Rade-  
berg. Nachdem gemüt-  
liches Beisammensein.

## Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsrer  
lieben, unvergesslichen Tochter  
**Anna**

drängt es uns, allen lieben Ver-  
wandten, Nachbarn, Freunden und  
Bekanntem unsern herzlichsten Dank  
auszusprechen. Dank auch Herrn  
Kantor Wehse, ihren Mitschülerinnen  
und Mitschülern für den schönen  
Blumenschmuck und ehrendes Geleit.  
Möge Gott allen ein reicher Ver-  
gelter sein.

Dobersen, 5. Oktober 1908.  
Die trauernde Familie  
**Karl Georgi.**

## Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten  
die traurige Nachricht, daß meine  
herzensgute Frau, Mutter, Groß-  
und Urgroßmutter

## Amalie Matthes

geb. Kehler nach längerem Leiden  
gestern sanft und ruhig entschlafen ist.  
Um stille Beileid bittet

**Karl Matthes, Goethestr. 7, 5.,**  
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag  
nachmittags 1/2, 5 Uhr von der Halle  
aus statt.

Nach langem, schweren Kranken-  
lager entschlief heute vormittag  
sanft und ruhig meine liebe Gattin,  
unsere gute Mutter, Frau

## Caroline Bahnik

im 29. Lebensjahre. Dies zeigt  
Schmerzhaft an

Der trauernde Gatte  
nebst Kindern.

Riesa, Rundteich 7,  
5. Okt. 1908.

Die Beerdigung findet Donner-  
stag mittag 1/2, 1 Uhr von der Fried-  
hofshalle aus statt.

Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

Von der bulgarischen Armee.

Die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens lenkt die Aufmerksamkeit auf die Armee dieses Fürstentums, das nicht zuvor zurückzuführen scheint...

Kruppschen Arsenalen. Die Kavallerie stellt im Frieden insgesamt 11 Regimenter mit 37 Eskadronen auf, die mit Mannlicher-Karabiner und Säbel ausgerüstet sind...

Wahrheit. Es war eine schwierige Frage. An wen sollten wir uns wenden? Wer wollte von uns Bulgaren etwas wissen...

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Bundesrat wird sich, nach der „Egl. Rdtg.“, nach der Erledigung der Steuer Vorlagen mit der Beratung der Beamtenbesoldungsvorlage...

Wie Ferdinand Fürst von Bulgarien wurde.

davon weiß ein Mitarbeiter des Petit Journals nähere Einzelheiten zu berichten, die der verstorbene Stambulow, der vor dem Regierungsantritt des Fürsten Ferdinand...

Verschollen.

Roman von William Brines

57

„Ein Sohn ward den beiden geschenkt und auf diesem Sohne hat der Fluch des Himmels schwer gelastet. Verstoßen von dem Stamme, dem sein Vater sich angeschlossen hatte, irrte er stüchtig umher von Land zu Land, gehegt wie ein Reh, lieb er sich endlich bei den Christen nieder, um gleich ihnen ein Gewerbe zu betreiben und einen eigenen Herd zu gründen.“

Dort haart er sehnsüchtig des Retters, der ihm Ehre und Freiheit zurückgibt. Mir berichtete dies einer meiner früheren Stammesgenossen, der mich kurz vor meiner Verhaftung besuchte, und nur der Wunsch, dem Gefangenen zu helfen, hat mich bewogen, das Geheimnis, welches über Eurem Sohne schwebte, zu enthüllen.“

Der Stadtrat zweifelte nicht an der Wahrheit dieser Erzählung, die sich deutlich in den Zügen des Weibes spiegelte. „Nennst du Summe, die Ihr verlangt?“ versetzte er, „ich werde alsdann die Sache erwägen.“

„Zweitausend Taler,“ erwiderte die Alte ohne Zögern; „es ist die Summe, die der Gefangene bedarf, um seine Schuld zu bedenken.“

Der Richter war überrascht aufgesprungen. „Zweitausend Taler,“ wiederholte er erstaunt. „Das nenne ich eine billige Forderung, gewiß, man muß gestehen, daß Ihr den Wert Eures Geheimnisses gut zu schätzen wißt.“

„Ich bewillige die Forderung,“ nahm der Stadtrat das Wort, „und werde Euch das Geld zahlen, sobald mein Sohn sich in meinen Hause befindet und Ihr mir den Beweis geliefert habt, daß er mein Sohn ist.“

„Der Beweis ist leicht zu führen,“ erwiderte die Alte ruhig. „Als ich ihn Euch geraubt hatte, ähte ich auf seinem rechten Arme ein Zeichen ein, ein Herz.“

Die Pflegemutter, der ich ihn übergab, hieß Muz, sie gab ihm die Vornamen Ferdinand Julius und wenn ich nicht irre, ist er Maler.“

„Herrgott, der verrückte Maler!“ rief der Richter fast unwillkürlich und unfähig, sein Erstaaunen zu verbergen.“

Die ein Blitzstrahl aus heiterem Himmel traf diese Nachricht den Stadtrat. Sprachlos stierte er eine geraume Weile die Alte an, dann auf sie zutretend und die Hand schwer auf die Schulter legend, rief er heiser: „Weib, Ihr belügt mich, käuflich wollt Ihr mich, um mir zu zeigen, was aus meinem Sohne geworden wäre, wenn niemand sich seiner angenommen hätte.“

Die Alte ließ stichtlich überrascht, ihren durchbohrenden Blick auf den entstellten Hügel des vor ihr Stehenden ruhen. „Also das ist die Liebe, die Ihr zu Eurem Kinde hegt?“ versetzte sie. „Wer kann behaupten, daß der Maler verrückt sei? Ihr gewiß nicht, denn Ihr kennt nicht die Tiefe seines Herzens und die Reinheit seines Gemüths.“

Räthnehmend und mit geballter Faust stand der Stad-

rat vor dem Weibe, über dessen Rippen ein Lächeln höhnischer Schadenfreude glitt. „Weib!“ rief er endlich mit Donnerstimme, „Ihr müßt es verantworten, dort oben vor dem ewigen Richter, daß aus dem blühenden Kinde ein armer Leib und Geist zerrütteter Mann geworden ist.“

„Hört Ihr etwa dafür, daß das Kind zu einem besseren Menschen herangewachsen wäre, wenn ich es Euch gelassen hätte?“ fiel die Alte ihm ruhig ins Wort. „Redet mir nicht davon, Euer Geldstolz und die Vorurteile Eures Standes, die allein Euer Tun und Lassen bestimmen, würden es hartberzig und stolz gemacht haben.“

Ohne eine Antwort abzuwarten, wandte sie sich um. Sie winkte dem Schlichter und Schritt, von diesem begleitet, hinaus, um sich in ihre Zelle zurückzugeben.“

Gleich einer Wildsäule stierte der Stadtrat auf die Türe, hinter der das Weib verschwunden war. Sein Herz konnte sich nicht freuen über die Enthüllung des Geheimnisses, welches bisher über seinem verschollenen Kinde geschwebt hatte.“

Er brütete noch über den Gedanken, wie er es ermöglichen könne, den Richter zum Schweigen zu bewegen, als dieser vor ihn hintat, die Hand auf seine Schulter legte und, während er ihm ernst ins Auge sah, die Ueberzeugung aussprach, daß durch ein freundliches, liebevolles Entgegenkommen und durch aufmerksamem, vernunftgemäße Behandlung der Maler von seinen törichten Ideen und Illusionen wohl abzubringen sei.“







Wohnung, bestehend aus Stube, 1-2 Kammern, Küche und Zubehör sofort oder zum 1. Jan. gesucht. Offerten unter W 100 Postamt 1 erbeten.

Pension für jungen Mann in guter Familie gesucht.

Off. mit Preisangabe sub C D in die Expedition d. Bl. erbeten.

Schlafleser, verm. Niederlagkr. S. Eine Aufwartung für die Vormittagsstunden wird sofort gesucht.

Ein sauberes Mädchen oder eine Kinderfrau in leichte Stellung gesucht Hauptkr. 65, 3.

Reklamerinnen nach hier oder auswärts abzug. D. Gehler, Stellenvermittler, Bahnhofstraße 3.

Ein älteres anständiges Mädchen sucht sofort Stellung als Wirtschaftlerin auf mittlerem Gut. Offerten an Herrn Richard Richter, Gröbba, Riesaer Straße 16, 1. Etg. I.

Lehrling für hiesiges kaufmännisches Kontor für Ostern 1909 gesucht. Schriftliche Angebote unter H G an die Expedition d. Bl.

Lehrling für Kolonialwaren u. Samenhandlung wird für Ostern 1909 ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Angebote unter S S 24 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Lehrling mit guten Schulkennntnissen, Sohn rechtlicher Eltern, wird für Ostern 1909 in Kolonialwaren-, Stabelfen-, Träger- u. Handlung gesucht.

Ein Tagelöhner wird gesucht Gröbba Nr. 17.

Ein Tagelöhner erhält dauernde Arbeit beim Gutsbes. Hausch, Mergendorf.

= Achtung. =

\* Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich das

Fahrradgeschäft Zeithain Nr. 58

fortführe und zwar zu fast denselben Preisen wie zuvor.

\* Indem ich höflichst bitte, mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen, wird es stets mein Bestreben sein, fernerhin die beste Ware zu den denkbar billigsten Preisen zu liefern.

Hochachtungsvoll Otto Mehnert.

Gut erhaltenes Fahrrad mit Freilauf umgungshalber billig zu verkaufen.

Bei der Kartoffelernte gesundene, unverletzte große dunkle Schmetterlings-Puppen (Totenkopf) kauft.

Echte Stranks und Reihersfedern zu Fabrikpreisen.

Eine starke gute Augstub mit Falz zu verkaufen in Gröbba Nr. 48, Maske.

Ein Zuchtfeder zu verkaufen in Glauß Nr. 12.

Junge Schweizerziege zu verk. Bobersken, untere Elbh. 3 i.

8 Fuhren Dünger zu verkaufen Meißnerkr. 3.

Briketts empfehle jetzt noch zu billigsten Sommerpreisen.

Max Grosse, Gröbba. Wagenladungen zum billigsten Tagespreis.

Großen Posten Burbaum verkauft Hensel, Gröbba.

Man verlange ausdrücklich Globus Putzextrakt und waise wertlose Nachahmungen zurück

Verlassen Sie sich darauf, die beste med. Seife gegen Hautunreinigkeiten u. Ausschläge, wie Rötter, Gesichtspickel, Pusteln, Bläschen etc. ist.

Stedenpferd-Teerschwefel-Seife u. Bergmann & Co., Nadeln u. mit Schutzmarke: Stedenpferd. Oscar Förster, F. W. Thomas & Sohn, in der Ankers-Drogerie, sowie Stadt-Apotheke.

Herenschuß, Gicht, Rheumatismus, Helgoländer Pechpflaster, Stück 50 Pfg.

Ein Rachelherd zu verkaufen. Näheres in der Pfarramtsexpedition.

Achtung! Leichtfischen Zeithain. Freitag, den 9. Okt. von vor-mittags 10 Uhr an Fischverkauf am Zeich. Karphen 65 Pf., Schleie 80 Pf., andere 15 Pf. & Pfund.

Gold-Waren Beste Neuheiten Reparaturen und Neuarbeiten Haenelt, Goldschmied, Bettnerstr. Telefon 162.

Der solide und praktische Sofabezug bleibt frisch in samt oder glatt. Direkt und billig zu beziehen von Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzstr. 2.

MAGGI Bouillon-Würfel 1 Würfel für 1 große Tasse 5/2 feinste Bouillon. Stets frisch vorrätig bei Max Mehnert.

Braunkohlen (Bohemia und Brauer Kohle), alle Sorten Briketts, oberste Steinkohlen, Anthracit u. Gruders als offiziell billigst. C. A. Schulze. Brucher Paul in böhmische Braunkohlen empfehlen ab Schiff in allen Sortierungen billigst.

Hausmittel mit dem durch Verzicht radikal Rademachers Goldgelb. Patentantl. gesch. No. 75192.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 6. Oktober 1908.

Table with multiple columns containing financial data, including Deutsche Fonds, Eisenbahn-Obligat., Obligat. industrieller Ges., and various bank and stock market information.

Aus und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co. Filiale Riesa Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt). Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Konsum von Geldern zur Verzinsung, zurzeit auf SchecksConten mit monatlicher Kündigung 3%, 3 1/2%, 4% etc.